



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

03.06.1939 (Nr. 150)

Er scheint 7 mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2.30 einzeln. Zu-
teilgebühren; Vierteljahrespreis monatl.
2.30 RM (einzeln 45.92 RM). Ver-
teilungsstellen: 22 RM. Einzel-
teilgebühren. 7. Ausgabe ist im Voraus
zahlbar. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Behinderung der Lieferung
bedeutet keine Haftung auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: H. C. G. G. Verlag
Ems GmbH, Bremen, Deeren 6-8.
Telefon: 5 41 21. Nachr.-u. Sonnt.
5 11 15. Druckerei: Verlag Weidm.
12-13 Uhr. Schriftleitung Dienst-
und Telefon 1234-1234 1934

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 150 / 9. Jahrgang

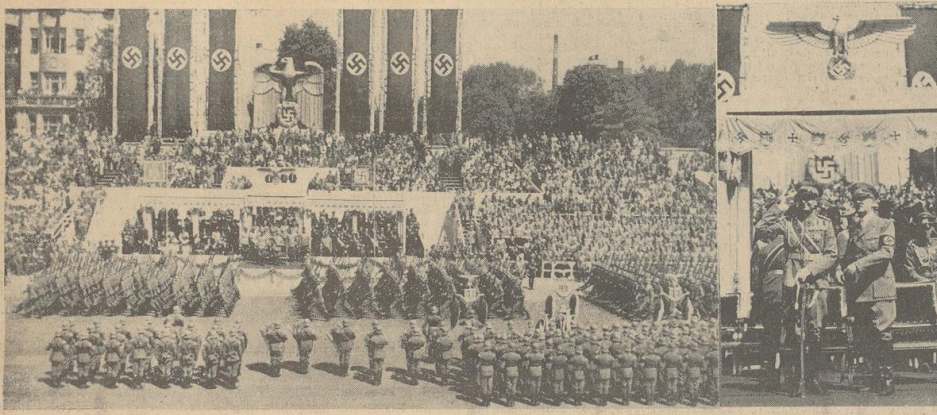
Sonabend, 3. Juni 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Machtvolle Parade vor Prinzregent Paul

Jubel um den Führer und seinen Gast

Ein demonstratives militärisches Schauspiel in der Reichshauptstadt



Die große Parade der Wehrmacht vor Prinzregent Paul von Jugoslawien.

(Presse-Hoffmann)

Berlin, 3. Juni.

Bei idealem Paradedewetter und unter begeisteter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung fand am zweiten Tage des Staatsbesuches des jugoslawischen Prinzregentenpaars die große Parade der deutschen Wehrmacht zu Ehren Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Paul von Jugoslawien vor dem Führer und Obersten Befehlshaber und seinen hohen jugoslawischen Gästen statt.

Auf der nun schon traditionellen Paradestraße der Reichshauptstadt, der festlich geschmückten Ost-West-Achse, zog viele Stunden lang Großdeutschlands stolze Wehr, Truppen aller Wehrmachtsteile des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, vor dem Schöpfer dieses stolzen Volkserbes sowie dem Oberhaupt des befreundeten jugoslawischen Volkes und seiner Gattin vorüber — ein herrliches und stolzes militärisches Schauspiel und ein eindrucksvolles und ausgereiftes Bild von der Wehrkraft des Großdeutschen Reiches.

Der Aufmarsch zur Parade

Mit klingendem Spiel waren die an der Parade beteiligten Truppenteile bereits in den frühen Morgenstunden zur Paradeaufstellung aufmarchiert, begleitet von der begeisterten Jugend und den Grünmäntelern, die sich bereiteten die besten Plätze an der Paradestraße

zu besetzen. Auf die Minute pünktlich kamen die Einheiten zur festgelegten Stunde auf den befohlenen Aufmarschplätze, Kampfbereit und hochkonzentriert aufgestellt, eine einzige wohlgeordnete Linie von der Reichsstraße bis zur Technischen Hochschule. Die motorisierten Truppenteile haben in den Reihenkräften die besten Plätze eingenommen. In weitem Umkreis ist der ganze Bezirk für den Fahrzeugverkehr gesperrt. In endlosen Schlangen bei wolkenlos blauem Himmel lange vor Beginn der Parade ziehen die Schaulustigen heran, besetzt mit Klappstühlen, Trittleitern, Stühlen und Stullenstufen.

Wie großartig ist das Bild, das die gewaltigen Truppen zu beiden Seiten der Ost-West-Achse und fast genau in der Mitte der Paradenstraße im herrlichen Sonnenschein bieten. Sie sind schon Stunden vorher Kopf an Kopf bereit. In der Mitte der Paradeformation ist etwas vorgezogen für den Führer und den Prinzregenten ein Vorbau errichtet, der einen mit dem Emblem der Wehrmacht geschmückten Baldachin trägt und mit rotem Tuch ausgekleidet ist. Die Tribünen neben dem Vorbau sind der hohen Generalität und Admiralität, die

übrigen Blöcke den hohen Offizieren der drei Wehrmachtsteile, einer von ihnen von Reichsleiter der ausländischen Missionen vorbehalten, unter denen man besonders zahlreich viele jugoslawische Offiziere sieht. Auch die deutsche und internationale Presse hat hier Plätze auf der Tribüne. Die gegenüberliegende Südtreppe, deren Ausbauten fast bis zum ersten Stock der Technischen Hochschule reichen, ist für die Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsleiter und Gauleiter und die führenden Männer aller Parteigliederungen sowie für das Diplomatische Korps bestimmt.

In festlicher Erwartung ...

Hinter den Absperrungen der SA, SS und NSKK stehen, soweit das Auge reicht, dicht gedrängt in unübersehbaren Reihen die Hunderttausende, die Zeugen der großen Zeremonie sein wollen und nun in freudiger Erwartung auf das Eintreffen des Führers und der hohen Gäste warten. Alle Ballone und Fenster, sogar die Dächer der die Straße umäumenden großen Gebäude sind belagert.

Nur vor 10 Uhr fährt, von den Zufahrten mit erhöhter Rechten begrüßt, die Prinzessin Olga von Jugoslawien vor, die von Frau Göring vom Gästehaus des Reiches aus begleitet wurde. In den folgenden Wagen folgt man dem jugoslawischen Außenminister Marjanovic, begleitet von Reichsgruppenleiter von Ribbentrop, dem jugoslawischen Minister Nacic, begleitet vom Chef des Protokolls Geheimrat Fehn, von Dornberg, sowie die weitere Begleitung der königlichen Hoheit. (Fortsetzung auf Seite 2)

„Legion Condor“ im Sammellager Döberitz

Vor der großen Parade der deutschen Spanienfreiwilligen vor dem Führer

Nach dem festlichen Empfang im deutschen Heimathafen Hamburg ist die Legion Condor im Laufe des Donnerstagsmittags und in der Nacht zum Freitag in Berlin eingetroffen. Anlässlich haben unsere tapferen Spanienfreiwilligen im Sammellager Döberitz Quartier bezogen, um hier einige Tage der Ruhe zu genießen und gleichzeitig auf die ehrenvolle Abfuhrparade vor dem Führer vorbereitet zu sein.

Wachende, leuchtende Frühlingsmorgen liegt über Döberitz und übertrifft ein herrliches Lagerleben, das sich auf einer weiten grünen Fläche inmitten dichter Waldungen abspielt. Seit innerhalb von 10 Tagen unter wertvoller Mitarbeit der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Döberitz eine reiche weiße Feldflur aus dem Boden gewachsen. Schon von weitem greifen die Heckenreihen und die Bäume des neuerrichteten Sanatoriums in die unsäglich streifenreichen Schluchten und werden auch zum Symbol der deutschen Spanienfreiwilligen geworden. In der Hamburger Gasse hat die Legion mit Schmalbuden aus frischem Lössen abgetragen. Grüne Platanen mit goldenen Herbstblättern flankieren die Eingänge, und die breite betonerte Hauptstraße der Feldflur, die „Kampfbataillonstraße“ wird von mehreren grünen Triumpfbögen überspannt.

Auf eine gemaltete Freizeitanlage verteilt, durch gärtnerisch gestaltete Rosenanlagen, große Sport- und Badepfützen angeordnet, atmet hier diese „weiße Stadt im Grünen“ in eine Reihe größerer und kleinerer Zeltdörfer, die als Wohn- und Speisestellen dienen. Rechts vom Haupteingang führt zunächst der große

Spiegelplatz auf, wo der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, und der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, vor der Parade den deutschen Kämpfern noch einmal Dant und Anerkennung aussprechen werden. Wenn unsere heimgekehrten Spanienfreiwilligen am Vormittag zum Teil auch schon wieder kramm erregtenmühen Dienst „flappen“ müssen — nach langer Frontzeit insbesondere Marschübungen als Vorbereitung für die bevorstehende große Parade — so können sie am Nachmittag in der herrlichen Frühlingsmorgen die wohlverdiente „unwahrscheinlich himmlische Ruhe“ genießen. Ihren braungebrannten, wind- und wettergezeichneten Gesichtern sind die überlebenden Strapazen kaum noch anzusehen. Die schmale Uniform liegt ihnen vorzüglich, das Schiffschiff verwehen über den Kopf gezogen, geben sie uns mit frohem Lachen Antwort: „Künderhoff ist es hier, einen schöneren Empfang konnte uns die Heimat gar nicht bereiten! Aber das schönste Erlebnis der Vorbereitungszeit vor dem Führer, steht uns ja noch bevor. Dann heißt es leider aus dem Lager gehen und Abschied nehmen von den treuen Kameraden.“

Ihre Begleitung ist nur allzu verständlich. Denn tatsächlich ist die Lagerstätte „mit allen Saiten“ eingerichtet. Angelegenheiten von den Unterunteroffizieren, die fast ausschließlich mit Matrosenbediensteten ausgestattet sind, bis zu den muttergütigen Sanitätsstellen, den Bade- und Brauseanlagen oder den geräumigen Zeltpausen der Kantine.

Sie sitzen zu Hunderten im lässigen Fondas oder Gernocorinas den freundlichen Sitzuhnen, schlürfen behaglich ihre schäumende Eismonde, ihren heissen Kaffee,

ihre „lille Blunde“, zerühren mit Appetit ein knispereiches Rühmischchen oder einen delikaten berrischen Reicht und erzählen sich eins. Erinnerungen leben auf, alte Frontkämpfer werden tieflich wieder und im regen Gedankenaustausch gemaltener Kampferlebnisse feiern man ein herrliches Wiedersehen.

Zwischen den Zeltdörfern „Solomanka“ und „Siboo“ liegt die ausgedehnte Feldflur. Bei Einbruch der Dunkelheit, von zahlreichen Scheinwerfern taghell erleuchtet, herrscht hier bereits am Donnerstagsabend ein „Nachtbetrieb“. Auf dieser Feldflur wird auch am Abend nach der Parade das in enger Zusammenarbeit mit RZ, veranlassende große Luftballon mit Tanz, Sinfonien und sonstigen fröhlichen Heberattaktionen fliegen.

Die verschiedensten Behörden und Organisationen, vor allem aber der Partei und ihrer Gliederungen, haben sich mit ihren Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Der Reichsstatthalter hat das Festzelt und der Gau Berlin der NSDAP, das Paradenlager mit Zwillingschiffen angelegt. RZG und Reichsbahn haben für die Nachmittags- und Abendstunden zusätzlich Dmündlinge eingestellt um, verdrängten Inanspruchnahme ab Bahnhof Döberitz nach Berlin und zurück eingerichtet.

„Morgens fühlen sich die Lagerinsassen so wohl, daß nur wenige von der Müdigkeit, nachmittags veranungungshalter in die Reichsstatthalter zu fahren, Gebrauch machen. Am 1. Uhr nachts wird Zapfenstreich gehalten. Bis dahin ist für Abmischung reichlich gesorgt und schließlich freut man sich, diese wichtigen Tage bis zur Entlassung noch unter sich im Kreise der bewährten treuen Kameraden im Kampfgefechten verleben zu dürfen.“

Anzeigen - Grundpreise:

Die 22-mm-Belle im Anzeigenblatt 13 Rpf. die 78-mm-Belle im Anzeigenblatt 75 Rpf. Gemischter Grundpreis (für kleine Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 (Nachdruckkosten 0. für Einzelanzeigen durch den Fernsprecher keine Gewähr. Annahmestunde 16 Uhr. Geschäftszeiten: In Bremen: Am Deeren 6-8. Fernsprecher: Nr. 5 41 21. Nachr. und Sonntag: Fernsprecher Nr. 5 11 15. Deerenstraße Nr. 86. Fernsprecher Nr. 4 1 21. In Ostf., Woblenbamm Nr. 2.

Der NS.-Reichskriegerbund

Von
H-Brigadeführer Major a. D. v. Behr,
Stabsführer der Reichskriegerverführung

Wenn der NS.-Kriegerbund am Großdeutschen Reichskriegertag wieder mit mehr als hunderttausend Männern in Kassel aufmarchiert, so bedeutet das diesmal etwas ganz Besonderes. Denn in dem letzten Jahr hat sich eine Wandlung vollzogen, die für den Bund von entscheidender Bedeutung war.

Der bisherige Deutsche Reichskriegerbund wurde durch den Führer zum NS.-Reichskriegerbund erhoben und zum Sammelboden aller gedienten Soldaten bestimmt. Sämtliche bisherigen Soldatenorganisationen wurden damit in den NS.-Reichskriegerbund eingegliedert. So gingen auch die bisherigen Wehrmachtverbände „Goldtennensbund“ und „Luftrückenbund“ völlig in den NS.-Reichskriegerbund auf. Der NS.-Deutsche Marine-Bund wurde geschlossen angegliedert. Alle Waffenerbe und Traditionsverbände, die bis dahin ein Eigenleben führten, und alle sonstigen selbständigen Soldatenverbände wurden vom NS.-Reichskriegerbund übernommen und in nationalsozialistischen Sinne ausgerichtet. Der Reichsverband Deutscher Offiziere mit seinen Wohlfahrtsvereinigungen sowie als Offizier-Wohlfahrts-Gemeinschaft, ebenfalls in den NS.-Reichskriegerbund auf. Nur die NSDAP, als Zweckverband für Kriegsbeteiligte und Kriegshinterbliebene sowie der „Reichsereubund“ als Organisation der ehemaligen Berufsoldaten blieben bestehen. Mit ihnen wurden Abkommen geschlossen, die eine kameradschaftliche Zusammenarbeit festhielten. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen war das Jahr 1938 in der Hauptsache ausgefüllt. Am 1. Oktober 1938 stand die Organisation so, wie der Führer es befohlen hatte.

Der NS.-Reichskriegerbund untersteht dem Führer unmittelbar, durch die Unterstellung wie die Bezeichnung des Bundes als Nationalsozialistischer Reichskriegerbund ist deutlich zum Ausdruck gebracht worden, daß die Organisation in enger Zusammenarbeit mit der Partei und ihren Gliederungen steht. Der Reichskriegerbund, H-Gruppenführer General der Infanterie Reinhard, verlangt, daß alle Gliederungsfragen weltanschaulich geschildert sind, damit der nationalsozialistische Geist im NS.-Reichskriegerbund wiederbelebt wird. Es kann hier festgestellt werden, daß die Zusammenarbeit mit der Partei und ihren Gliederungen in allen Gattungsgruppen gut und kameradschaftlich ist.

Der NS.-Reichskriegerbund ist im maßvollen Sinne ein Volksbund, denn er wertet in jeder deutschen Familie Vater und Sohn marschieren aus die gedienten Soldaten im gleichen Bund, während sie früher durch das Vielereit von selbstlichen Organisationen getrennt waren. Auf diese Weise ist die Nachkriegsfrage des NS.-Reichskriegerbundes geregelt. Gerade der Führer legt besonderen Wert darauf, daß die ältere und jüngere Generation heute und in Zukunft immer zusammen marschieren sollen. In der Praxis hat sich diese Maßnahme auch vorzüglich bewährt, denn die alten und jungen Soldaten ergänzen sich kameradschaftlich in Wissen und Erfahrung und gestiegene Frontsoldaten werden aus den Reihen des NS.-Reichskriegerbundes in den Lagern der SS.

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutigen Ausgabe umfasst 14 Seiten)

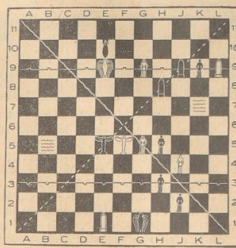
Die Parade vor dem Prinzregenten Paul gestaltete sich zu einem einzigartigen militärischen Schauspiel. In Moskau wurde die Antwort Sowjetlands auf den englisch-französischen Botschaftsbesuch überreicht.

In London finden demnächst Generalstabs-Besprechungen statt. Der englischen Flotte ist ein großer Erfolg gelungen. Die Legion „Condor“ hat das Sammellager Döberitz bezogen.

Heute wird in Kassel der Reichskriegertag eröffnet. Admiral Souham erhielt zu seinem 75. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm des Führers.

Die „Bremer Zeitung“ bringt eine Reihe von Tatsachenberichten über Festungsarbeiten von Bremer Truppen der Wehrmacht an der Ostfront. Ein Wehrmachtssoldat von nicht weniger als 10 Freiwilligen erlag morgen auf der Burgweide. Zu den Wehrmachtssportwettkämpfen erlebte Valbur u. Schütz und A. Tschammer und Oden Wärsch. Auch auf der zweiten Etappe der Deutschlandfahrt führt der Holländer Schulte.

Schwarze Figuren = Blau Partei
Weiße Figuren = Rote Partei
Nach folgenden für beide Parteien sehr verwickelten Stellungen ist es Rot gelungen das Zentrum zu durchbrechen...



Rot: J g5, g9, 14; H e9; A e1, L8; F f5.
J = Zuhälter, H = Kampfruf, P = Fangerfangwagen, A = Artillerie, F = Flieger.
Blau: A h2-L5
Blau: F e5-L5
Blau: A f9-L5
Blau: H g2-L1xK1

Gedanken über die moralische Erziehung des Offiziers

Von Hauptmann Tabouis („Revue militaire générale“, 1. Jahrgang, Nr. 2, Frankreich)

Es läßt sich zur Zeit eine Tatsache deutlich erkennen: es ist die Bedeutung des Temperaments im allgemeinen Kampf gegen die Schwächen der Nachlässigkeit...

anderen eine Stadt in der engeren Heimat, womöglich jene, in der die Eltern wohnen. Eine merkwürdige Art, um selbst das Fehlen zu erkennen! Andere wiederum träumen von einem besonders framen Weidwerk...

Die jungen Leute bekümmern auf viele Weise mehr Schamung und mehr Truppenführung. Ihr Charakter würde sich ausbilden.
Eine viel zu weit verbreitete Ansicht ist die, daß der Generalstabsoffizier unermittlich sein soll. Derartige ist in früheren Zeiten sogar einmal auf der Kriegsakademie behauptet worden...

In früheren Zeiten hatte keiner, der in die Kriegsschule eintrat, vorher auch nur daran gedacht, etwas anderes als Offizier zu werden.

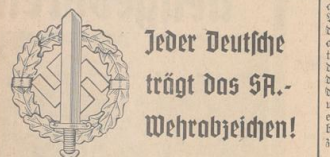
Kapitänleutnant (Ing.) Heinz Jacks

Die Schiffingenieure von morgen

Die Marineakademie Kiel, Ausbildungsstätte des technischen Schiffpersonals

Ein mächtiger, vierstöckiger Turm überragt in Kiel die einst vom Admiral Tirpitz begonnene Kaiserwerftanlagen der Wit. Er hebt sich als ein trübseliges Wahrzeichen heraus aus der Vielzahl der ihn umgebenden Gebäude der Marineakademie Kiel...

apparaten über die Vehrungssteinelemente und ihre in während der Arbeitsstunden in Nebenräumen auszuwerten.
Weiter hinten im Innern Kesselgehäuse sehen wir die Soldaten in den Laboratorien an langen Zellen der chemischen Treibstoff, Schmiermittel, und Kesselboiler...



Jeder Deutsche trägt das SA-Wehrabzeichen!

ollen, reich entwicelt. Es wäre ein großer Fortschritt, daß sich die besten Schüler zu sehr oben an, während die Temperamente nicht so zahlreich sind, als man hoffen konnte.

Beiden Marineakademien, die der Schiffmaschinenfertigung in Wilhelmshaven unterlehen, obliegt heute die Ausbildung der Dienermaschinen, der Maschinenmaate und -spaten, jener, welche für den Dienst der Nordseebereich. Die Marineakademie Kiel nimmt jedoch noch eine Sonderstellung ein, da in ihr alle Ingenieurwissenschaften und die Ausbildung der Offiziere unterrichtet werden.

Am Aufgange des Schulgebäudes weisen wir schnell einen Blick in die weiten Zeilen, wo fleißig mit Rechen, Zirkel und Winkel gearbeitet wird. Die Maschinenbau beginnt mit der Darstellung einfacher Regelmäßigkeiten. Wir betreten die Weiten unterer Kesselgehäuse, die Werften mit ihren Wellen und tragenden Kränen. Der Maschinenbau und die Kräfte grünen sich über den Maschinenbau der wieder aufblühenden Kriegsmarine. Wir blicken über Wellen nach Norden. Dort hinten überplanen die Hochrüden der Lebensau und Holmanen den Nord-Deise-Kanal. Land-

Sein Verlassen der Schule suchen die Fährnisse ihre Zuspätkommen. Der erreichte Rang entgegnet. Man sollte meinen, daß alle anstreben, wirliche Erfahrung zu sammeln, und daß daher alles nach den Kolonien drängt. Leider ist es nicht der Fall. Die Inhaber der besten Stellen ziehen vielfach zum Standorte zu Hause vor. Darunter verstehen die einen eine Großstadt, die

einem zusätzlichen Materialbeschaffungsgeld und den Ausgaben für die militärisch organisierten Verbände werden insgesamt 12 Milliarden Dinar ausgeben, rund 15 v. H. mehr als im Vorjahr.



Die deutsche „Legion Condor“ in Spanien. Im Beobachtungsstand der Flak der deutschen Legion an der spanischen Front.

Die Wehrmacht Jugoslawiens

Jugoslawiens Substantum hat sich in vielen Schlachten bewährt. Nicht ohne gilt das jugoslawische Heer als das beste des europäischen Südostens. Sein in den letzten Jahren erhaltener Ausbau war weitestgehend bedingt durch die strategische Lage des Königreiches, wie durch die geographische Situation des Landes. Der Grund der Friedensverträge nach Beendigung des Weltkrieges geschaffen wurde. Die letzten Worte des 1934 in Maribor ermordeten Königs Alexander: „Gütlich Jugoslawien“ sind die Richtlinien für den Ausbau und Aufbau der Wehrmacht des Königreiches geworden. Er war allerdings beeinflusst von der angespannten Finanzlage des Landes. Im laufenden Haushalt hat für das Heer 1,6 Milliarden, die Luftwaffe 340, die Marine 325 und die Grenzgarde 40 Millionen Dinar vorgesehen. Mit

Das Heer, das sich friedensmäßig in 5 Armeekommandos gliedert, verfügt über 17 Infanteriedivisionen mit insgesamt 122 Bataillonen sowie 22 Kanonenbataillionen mit 40 Schützenpanzern und ferner über Kampfwagenkompanien. Die Artillerie zählt etwa 177 Teile 29 schwere und 20 FlaKBatterien. Die Kriegsmarine besitzt mindestens auf 1,4 Millionen Mann Die Luftwaffe hat mindestens 20 Flugzeuge einfliegen. Die Wehrmacht der Kriegsmarine deren Aufgabe ist auf die Küstenverteidigung beschränkt, sind 90 Flugzeuge erster Linie, weitere 30 weitere zweiter Linie. Die Wehrmacht im Land, sechs kleine Torpedoboot, vier U-Boote sowie eine größere Anzahl Hilfsfahrzeuge.

Auf Befehl des Führers

Angriff auf die Seefeste Almeria

Bombenüberfall auf Panzerschiff „Deutschland“ gesüht / „Einschlag Steuerbord achteraus“ / Geschütztürme feuern wie Maschinen

(Eigener Bericht der „Bremer Zeitung“)

Gern blättere ich in freien Stunden in meinem Tagebuch und dann erheben alle die schönen Tage noch einmal, die ich als Artillerieoffizier-Geleit auf Torpedoboot „Seeadler“ in den spanischen Gewässern erleben konnte.

Wir befinden uns damals gerade auf Kontrollposten vor Alicante und uns gegen 20 Uhr ein alarmierender Funkruf erteilt: „Panzerschiff „Deutschland“ beobachtet von tobanischen Flugzeugen mit Bomben belegt werden.“

Drei abgehende Torpedoboote ... Wir haben Freizeit und ich fange gerade an einen Brief zu schreiben — an die Lieben daheim! Am See, den 29. Mai 1937.

Ein ereignisreicher Abend ... Am Morgen nach dem Angriff ... Die deutschen Spanntorpedokräfte nachvollziehen man gemeinsam durch das Mittelmeer.

Artillerieoffizier verantwortlich, Angestrengt muß gearbeitet werden, bis ich meinen Funz: Geschütze flackern! Der 31. Mai bricht an, aber geht keinen eigenen Gedanken nach.

Artillerieflak! ... Ein neuer Artillerieflak: Geschützpfeile aufsteigen! — Einmal hängt man sich die Gasmaske um, bindet die Gummigarnitur nochmals fest um.

In Geschichtsbildung gegen Almeria ... Mit dem Glas habe ich den Horizont ab. Herrlich haben sich die Schiffe der Sierra Nevada vom Südpol des Mittelmeeres ab. Ein unergründlich schöner Anblick.

Sicherung, während „Luz“ und „Leopard“ achteraus U-Boot-Sicherung übernommen haben. „Scheer“ führt in der Mitte, Schwach kann man jetzt schon den Falkenflügel erkennen.

Die roten Batterien antworten ... Pflüchtlich schießen die Roten. Kurz aufeinander folgt das Aufleuchten der roten Batterien. Weit ab von den deutschen Kriegsschiffen steigen hohe Wasserstrahlen auf.

Die roten Batterien antworten ... Pflüchtlich schießen die Roten. Kurz aufeinander folgt das Aufleuchten der roten Batterien. Weit ab von den deutschen Kriegsschiffen steigen hohe Wasserstrahlen auf.

Die Rechtesten Kerle der Welt

Mit Witz und List und Tücke versüßten sie ihr Glück! Tatsachenbericht von U. v. Meckritz

(3. Fortsetzung) ... Als Haupt- und Residenzstadt des neuen Reiches ist Troja genannt. Troja in der Sahara?

„Lichtlein“ nicht unterbrochen werden; Margerit ist wieder müde. Schon feuert die Nacht dem Hofenausgang zu, der Kaiser liegt neben dem Kapitän und deutet auf zwei Schriftrollen über deren Verstand ein paar alte, unmoderne Kennzeichen ruhen.

Seine Kriegspolite ... Die Kaiserliche Flotte „Tasautia“ liegt wieder einmal unter Dampf. Man erwartet Jacques I., der eine Regierungserklärung in sein Land und seine Hauptstadt Troja antreten will.

Man nimmt „Notiz“ ... Aber hat Jacques Lebaud jemals im Leben sich verwilligen lassen? Konjunkturfragen müssen ausgenutzt werden. So nehmen wieder Sapanl von Briefen aus dem Palast in Las Palmas an alle Mächte die „Im Namen der Gerechtigkeit“ aufzufordern werden, an einer Strafexpedition gegen die Wahlenjöhne teilzunehmen.

Vom Einsatz der deutschen Legion „Condor“ in Spanien



Von links nach rechts: Blick durch die Kasse eines Kampfflugzeuges während eines Angriffs auf die Roten. / Die Kapelle der „Legion Condor“ spielt auf dem Marktplatz der befreiten Stadt Avila ein Ständchen. / Die Freiwilligen der deutschen „Legion Condor“ sitzen in Vigo an Bord. BDM und HJ der Deutschen Kolonie sagten den Tapferen am Sonderzug Lebewohl. / Auf dem Sonntage der „Stuttgarter“ geht es ab. (Presse-Hoffmann)

„Majak!“ Mit beiden Beinen gleichzeitig springt Jacques aus dem Bett. Nicht so wie Eure Majestät denken: Die Mannschaf der Nacht hat heute nacht auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft das Schiff verlassen.

Sacques I. lacht, aber noch gibt es das Schicksalgerüst im Haag. Auch das verlagert. „Notiz!“ Als letztes Kaiserliches Dokument das das Palais in Las Palmas verläßt, geht ein Telegramm hinaus an den Präsidenten von Frankreich, Monsieur Loubet.

1906 tritt in Algierita die bekannte Konferenz zur Behandlung der marokkanischen Frage zusammen. Jacques Lebaud ein hoher englischer Kommandeur des Kaisers der Sahara auf. Eine erregte Debatte, Kammil, eine Depesche nach London.

Man hatte gedacht, herzlich gelacht, alle die Sahne hindurch über die wirren Jüde Jüde millionenfürten, freien Weltentwärters. Bedauer aber hat es niemand, als er diese Reihe über den großen Tisch hinüber zur neuen Welt antreten mußte.

Die beiden Verwandtschaft ... In Amerika ist man an gegenwärtige Einflüsse mobil. Aber die amerikanische Gewohnheit: Aber da ist es so, daß die Freiheit ist weit treibt, bis als Kaiser der Sahara“ auszugehen, der mit den Dollars herumwirrt, als wären sie ein lästiger Ballast in seiner Hand.

Man in Frankreich ist es einige, die mit ersten und gewichtigen Gesichtern bei den gemieteten Pariser Anwaltsbüros. „Wohlmeinend“ Bewand, deren „Wohlmeinend“ es aber hauptsächlich die Gefahr des erlauchten Danks abgeben hat. Aber die verdrängte Entmündigung wegen Verdrängungsfurcht wird ein Heißes, da die amerikanischen Ärzte, denen sich Jacques Lebaud mit dem vernünftigen Wächeln auf den Lippen selbst zur Unterdrückung stellt, ihm als vollkommen normal begutachtet. Amerika braucht zur Entmündigung einen härteren Lohal als bloßes „Wohlmeinend-Dollar-Schmelzer“.

„Dann aber kommt 1914 ... Und selbst da, als fernem Europäer der Sinn nach Sachem über Altersfragen steht, kriegt Jacques Lebaud es fertig, uns Deutschen ein Schmunzeln über seine alte große Freiheit abzuladen. Er erklärt in einem gemäßigten, schwafeligen Brief: Deutschland den Abbruch seiner Beziehungen — und den Krieg.

Die Amerikaner aber befallen es diesmal nicht bei einem Vaheln, denn Amerika war damals noch neutral. Jacques I. erhält aus Washington einen gehörigen Ruffel.

„Wahlungslozes Amerika! ... Abkommenslozes Amerika! Demals konnte da wohl noch nicht zur Genüge die Freiheit beiseite fremdlandischen Gales! Denn kurz darauf, am 14. Dezember 1914, steht durch die City von New York ein Zug. Ein Faldingszug, so toll und hurt, vornehm zu Pferde der „Kaiser der Sahara“, Jacques Lebaud und lastimierter Pöbel, Nege, Wanglers, und er gedungen hatte, in langer Reihe hinter ihm: „Amerikaner — mit nach, kommt zu meinen Fahnen gegen Deutschland!“

Da kommt von rechts ein Aufgebot von Schützmannschaft, von links die Feuerwehr in deren Waffenträgen der heute Zug in einem Augenblick in ein tiefendes, trockenes Nichts verfließt. Der Kaiser selbst — wird verhaftet. Ob die transatlantischen Verwandten doch recht hatten, als sie den Entmündigungsantrag hellen? Die amerikanischen Behörden fragen es sich begierig, aber sie handeln jetzt auf eigene Faust, denn nach dem gleichen Zuge wird der labarischen Majestät ein weniger pompöser Empfang, als es er sonst gewohnt ist, in einem Stenens-Senatium bereitet.

Erf 1919 hatte man noch einmal von Jacques Lebaud, als man ihn, noch in der gleichen Anstalt, eines Morgens, von seiner Frau erlösen, tot vor seinem Bette liegend findet. (Fortsetzung folgt.)

Amil. Bekannmachungen

Raffen-Monatsausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Bremen
Monat März des Rechnungsjahres 1935
(Beträge in tausend RM)

A. Ordentlicher Haushalt.
Aus den Vorjahren und zwar:
a) Befund zur Ordnung reiflicher Verpflichtungen 2.331
b) Überdruck des Vorjahres 6.172
Zusammen 8.503

Jahreslohn	Einnahmen		Ausgaben	
	1934	1935	1934	1935
I. Einnahmen	58797	56471	5942	62413
1. Steuern	2280	2090	190	2280
a) vom Reich einbehalten	7385	6525	636	7161
b) vom Land einbehalten	1182	1065	103	1182
2. Beiträge	47940	47785	5069	5069
a) Beiträge der Betriebe	7050	6315	701	7016
b) Beiträge der öffentlichen Betriebe	54990	53393	5668	5970
3. Sonstige Einnahmen	1316	1192	164	1356
a) Zuschüsse	9551	12730	4215	16945
b) Zuschüsse	17654	23257	2758	21222
4. Einnahmen insgesamt	58797	56471	5942	62413
II. Ausgaben	3306	2476	64	3116
1. Allgemeine (innere) Verwaltung	15013	381	14650	3509
2. Rechtspflege (einfach Strafbefugnis)	13888	17	11927	852
3. Strafbefugnis (Straßen)	16087	13193	2191	15384
4. Strafbefugnis (Land)	17264	110	19016	3682
5. Strafbefugnis (sonstige)	5038	5064	146	4918
6. Strafbefugnis (sonstige)	6586	416	5087	772
7. Strafbefugnis (sonstige)	7771	1407	6682	3947
8. Strafbefugnis (sonstige)	86142	2331	79552	15895
9. Strafbefugnis (sonstige)				
10. Strafbefugnis (sonstige)				
11. Strafbefugnis (sonstige)				
12. Strafbefugnis (sonstige)				
13. Strafbefugnis (sonstige)				
14. Strafbefugnis (sonstige)				
15. Strafbefugnis (sonstige)				
16. Strafbefugnis (sonstige)				
17. Strafbefugnis (sonstige)				
18. Strafbefugnis (sonstige)				
19. Strafbefugnis (sonstige)				
20. Strafbefugnis (sonstige)				
21. Strafbefugnis (sonstige)				
22. Strafbefugnis (sonstige)				
23. Strafbefugnis (sonstige)				
24. Strafbefugnis (sonstige)				
25. Strafbefugnis (sonstige)				
26. Strafbefugnis (sonstige)				
27. Strafbefugnis (sonstige)				
28. Strafbefugnis (sonstige)				
29. Strafbefugnis (sonstige)				
30. Strafbefugnis (sonstige)				
31. Strafbefugnis (sonstige)				
32. Strafbefugnis (sonstige)				
33. Strafbefugnis (sonstige)				
34. Strafbefugnis (sonstige)				
35. Strafbefugnis (sonstige)				
36. Strafbefugnis (sonstige)				
37. Strafbefugnis (sonstige)				
38. Strafbefugnis (sonstige)				
39. Strafbefugnis (sonstige)				
40. Strafbefugnis (sonstige)				
41. Strafbefugnis (sonstige)				
42. Strafbefugnis (sonstige)				
43. Strafbefugnis (sonstige)				
44. Strafbefugnis (sonstige)				
45. Strafbefugnis (sonstige)				
46. Strafbefugnis (sonstige)				
47. Strafbefugnis (sonstige)				
48. Strafbefugnis (sonstige)				
49. Strafbefugnis (sonstige)				
50. Strafbefugnis (sonstige)				
51. Strafbefugnis (sonstige)				
52. Strafbefugnis (sonstige)				
53. Strafbefugnis (sonstige)				
54. Strafbefugnis (sonstige)				
55. Strafbefugnis (sonstige)				
56. Strafbefugnis (sonstige)				
57. Strafbefugnis (sonstige)				
58. Strafbefugnis (sonstige)				
59. Strafbefugnis (sonstige)				
60. Strafbefugnis (sonstige)				
61. Strafbefugnis (sonstige)				
62. Strafbefugnis (sonstige)				
63. Strafbefugnis (sonstige)				
64. Strafbefugnis (sonstige)				
65. Strafbefugnis (sonstige)				
66. Strafbefugnis (sonstige)				
67. Strafbefugnis (sonstige)				
68. Strafbefugnis (sonstige)				
69. Strafbefugnis (sonstige)				
70. Strafbefugnis (sonstige)				
71. Strafbefugnis (sonstige)				
72. Strafbefugnis (sonstige)				
73. Strafbefugnis (sonstige)				
74. Strafbefugnis (sonstige)				
75. Strafbefugnis (sonstige)				
76. Strafbefugnis (sonstige)				
77. Strafbefugnis (sonstige)				
78. Strafbefugnis (sonstige)				
79. Strafbefugnis (sonstige)				
80. Strafbefugnis (sonstige)				
81. Strafbefugnis (sonstige)				
82. Strafbefugnis (sonstige)				
83. Strafbefugnis (sonstige)				
84. Strafbefugnis (sonstige)				
85. Strafbefugnis (sonstige)				
86. Strafbefugnis (sonstige)				
87. Strafbefugnis (sonstige)				
88. Strafbefugnis (sonstige)				
89. Strafbefugnis (sonstige)				
90. Strafbefugnis (sonstige)				
91. Strafbefugnis (sonstige)				
92. Strafbefugnis (sonstige)				
93. Strafbefugnis (sonstige)				
94. Strafbefugnis (sonstige)				
95. Strafbefugnis (sonstige)				
96. Strafbefugnis (sonstige)				
97. Strafbefugnis (sonstige)				
98. Strafbefugnis (sonstige)				
99. Strafbefugnis (sonstige)				
100. Strafbefugnis (sonstige)				

B. Außerordentlicher Haushalt.
Ueberschüsse aus Vorjahren: Einnahmen 719, Ausgaben 822

I. Einnahmen	Einnahmen		Ausgaben	
	1934	1935	1934	1935
1. Besondere Einnahmen	3780	719	8165	144
2. Besondere Einnahmen	(1177)	(606)	(1600)	(82)
3. Besondere Einnahmen	4950	822	3868	544
4. Besondere Einnahmen	232	2426	42	2468
5. Besondere Einnahmen				
6. Besondere Einnahmen				
7. Besondere Einnahmen				
8. Besondere Einnahmen				
9. Besondere Einnahmen				
10. Besondere Einnahmen				
11. Besondere Einnahmen				
12. Besondere Einnahmen				
13. Besondere Einnahmen				
14. Besondere Einnahmen				
15. Besondere Einnahmen				
16. Besondere Einnahmen				
17. Besondere Einnahmen				
18. Besondere Einnahmen				
19. Besondere Einnahmen				
20. Besondere Einnahmen				
21. Besondere Einnahmen				
22. Besondere Einnahmen				
23. Besondere Einnahmen				
24. Besondere Einnahmen				
25. Besondere Einnahmen				
26. Besondere Einnahmen				
27. Besondere Einnahmen				
28. Besondere Einnahmen				
29. Besondere Einnahmen				
30. Besondere Einnahmen				
31. Besondere Einnahmen				
32. Besondere Einnahmen				
33. Besondere Einnahmen				
34. Besondere Einnahmen				
35. Besondere Einnahmen				
36. Besondere Einnahmen				
37. Besondere Einnahmen				
38. Besondere Einnahmen				
39. Besondere Einnahmen				
40. Besondere Einnahmen				
41. Besondere Einnahmen				
42. Besondere Einnahmen				
43. Besondere Einnahmen				
44. Besondere Einnahmen				
45. Besondere Einnahmen				
46. Besondere Einnahmen				
47. Besondere Einnahmen				
48. Besondere Einnahmen				
49. Besondere Einnahmen				
50. Besondere Einnahmen				
51. Besondere Einnahmen				
52. Besondere Einnahmen				
53. Besondere Einnahmen				
54. Besondere Einnahmen				
55. Besondere Einnahmen				
56. Besondere Einnahmen				
57. Besondere Einnahmen				
58. Besondere Einnahmen				
59. Besondere Einnahmen				
60. Besondere Einnahmen				
61. Besondere Einnahmen				
62. Besondere Einnahmen				
63. Besondere Einnahmen				
64. Besondere Einnahmen				
65. Besondere Einnahmen				
66. Besondere Einnahmen				
67. Besondere Einnahmen				
68. Besondere Einnahmen				
69. Besondere Einnahmen				
70. Besondere Einnahmen				
71. Besondere Einnahmen				
72. Besondere Einnahmen				
73. Besondere Einnahmen				
74. Besondere Einnahmen				
75. Besondere Einnahmen				
76. Besondere Einnahmen				
77. Besondere Einnahmen				
78. Besondere Einnahmen				
79. Besondere Einnahmen				
80. Besondere Einnahmen				
81. Besondere Einnahmen				
82. Besondere Einnahmen				
83. Besondere Einnahmen				
84. Besondere Einnahmen				
85. Besondere Einnahmen				
86. Besondere Einnahmen				
87. Besondere Einnahmen				
88. Besondere Einnahmen				
89. Besondere Einnahmen				
90. Besondere Einnahmen				
91. Besondere Einnahmen				
92. Besondere Einnahmen				
93. Besondere Einnahmen				
94. Besondere Einnahmen				
95. Besondere Einnahmen				
96. Besondere Einnahmen				
97. Besondere Einnahmen				
98. Besondere Einnahmen				
99. Besondere Einnahmen				
100. Besondere Einnahmen				

HEUTE Spätvorstellung

METROPOL 23⁰⁰
PALAST APOLLO 23¹⁵

Ein außergewöhnliches Filmwerk

6 Frauen und 1 König

Herrlich Will, herrliche Schauspielerei - Ein großer Wert - Befall über Befall ... so urteilen die Berliner Zeitungen

Nach WORPSWEDER
ab Burg Sonntag 14.15, 17.15, 19.15 Uhr
Rückfahrt ab Worswede 17.30 Uhr
Fahrpreis 1. Kl. u. Rückf. 1.50 (1. Kl. u. Rückf. 1.50)

Nach Worswede
ab Burg Sonntag 14.15, 17.15, 19.15 Uhr
Rückfahrt ab Worswede 17.30 Uhr
Fahrpreis 1. Kl. u. Rückf. 1.50 (1. Kl. u. Rückf. 1.50)

Nach Worswede
ab Burg Sonntag 14.15, 17.15, 19.15 Uhr
Rückfahrt ab Worswede 17.30 Uhr
Fahrpreis 1. Kl. u. Rückf. 1.50 (1. Kl. u. Rückf. 1.50)

STAATSTHEATER

Heute, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
R.M. 0.50 bis 3.70

Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Oper von G. Rein
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

La Traviata
Oper von G. Verdi
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Cavalleria rusticana
Oper von P. Mascagni
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Der Bajazzo
Oper von R. Leoncavallo
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Tannhäuser
Oper von W. Wagner
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Krach um Jolanthe
Oper von G. Rein
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Grete Jenje, Leopold Frick und Gerhard Wöhe
Lohengrin
Oper von F. Wagner
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Der Vorposten
Oper von G. Rein
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Der Vorposten
Oper von G. Rein
von W. Schadowitz
Sonntag, 20 Uhr, 21. Sommerpreise
Erste Vorstellung 22.46 Uhr
Beide Aufführungen von
Willy Schadowitz
Der Wildschütz

Atlas-Werke Aktiengesellschaft, Bremen

Bilanz am 31. Dezember 1938

Aktiva	Aktiva	
	RM	DM
Anlagevermögen:		
Behaute Grundstücke:		
a) mit Fabrikgebäuden	3.690.650,-	3.250.000,-
Zugänge 1938	2.764.500,-	2.764.500,-
Abreibungen 1938	(139.700,-)	(139.700,-)
b) mit Wohngebäuden	17.990,-	17.990,-
Unbebaute Grundstücke	1.275.640,-	1.275.640,-
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.897.540,-	1.702.000,-
Abreibungen 1938	(88.100,-)	(88.100,-)
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.800,-	241.800,-
Zugänge 1938	6.000,-	6.000,-
Patente	500,-	500,-
Abreibungen 1938	(500,-)	(500,-)
Zugänge 1938	6.000,-	6.000,-
Umlaufvermögen:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.444.591,65	2.444.591,65
2. Halbfertige Erzeugnisse	3.831.945,20	3.831.945,20
3. Fertige Erzeugnisse	283.194,20	283.194,20

Börsenberichte

Hamburg, 2. Juni. An der Börse herrschte eine unangenehm unruhige Stimmung vor. Im allgemeinen haben die Kursverläufe ebenfalls dem Vorzuge keinen Wertes Ausmaß nicht an. Von Schiffahrtswerten...

Hannover, 2. Juni. Am Aktienmarkt befindet sich Iseler Hütte weiter auf 14,25. Norddeutsche Cement auf 12,50 und Teutonia Cement auf 12,50. Die Aktien des Cement...

Berlin, 2. Juni. Obwohl die Unternehmungslust außerordentlich gering war, blieb ein stärkerer Widerstand...

Frankfurt, 2. Juni. Am Abendbörse blieb es recht still, da es an Aufträgen mangelte. An den Aktienmärkten...

New York, 2. Juni. Am der Börse war die Kursbewegung bei ruhigen Händen nicht nach oben gerichtet. Auf dem...

Bremer Freiverkehrswerte an der Hansatischen Wertpapierbörse. Hamburg, 2. Juni. (Wochenbericht) Wenn auch einzelne Kurse noch etwas weiter abgefallen, so war doch zumeist...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Geringe Maibanspruchung der Reichsbank

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Die Entwicklung der Reichsbank in der letzten Maiwoche ist ein zutreffendes Beispiel für die Entwicklung...

Wochenbericht der Reichsbank vom 31. Mai 1939

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various sub-categories like Goldbestand, Guthaben, etc.

Die Lebenshaltungskosten im Mai

Die Lebenshaltungskosten für die Lebenshaltungskosten stellen sich für den Durchschnitt der Monate Mai auf 1931 (1939) gleich 100. Sie hat gegenüber dem Vormonat (1939) um...

Funktsprechverbindung Berlin-New York

Im Wiener Konsulate begann mit rund 2000 Teilnehmern die Reichstagung der deutschen Elektrofachleute...

Neuer Finanzplan und Steuergesetze

Bei dieser Ausarbeitung hat es sich die Reichskredit-Gesellschaft, Berlin, zur Aufgabe gemacht...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Marktkurs, and various countries like London, New York, etc.

Auslandsdevisen

Table with columns: London, New York, etc. and various exchange rates.

Wertpapierpreise der BZ. vom 2. Juni

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Staatsanleihen, etc. and various bond prices.

Berliner Börse

Table with columns: Aktien, Obligationen, etc. and various stock and bond prices.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns: Anfangs, Schluss, etc. and various commodity prices.

Reichsbankdiskont 4 1/2

Table with columns: Deutsche Reichsbank, etc. and various bank-related data.